

Verlaine, Paul-Marie: Die Toten, die im Grab wir bluten lassen (1870)

- 1 Die Toten, die im Grab wir bluten lassen,
- 2 Die rächen sich.
- 3 Wen sie mit schattenhaften Händen fassen,
- 4 Der jammert mich.
- 5 O besser ist's, das Leben nie durchwandern,
- 6 Ja selbst ein qualvoll Sterben nach dem andern,
- 7 So lange ist die Zeit, ihr Schlag so fürchterlich.

- 8 Die Menschen, die wir weinen machen, rächen
- 9 Sich manches Mal,
- 10 Und weh dem Schuld'gen, dessen Herz sie brechen
- 11 In Todesqual.
- 12 O besser mit dem grimmen Bären ringen,
- 13 O besser hundertmal die hanfnen Schlingen,
- 14 Das Federbett Othellos hundertmal.

- 15 Verfolger, fürchte den Vampir im Herzen,
- 16 Der dich verdammt.
- 17 Am Tag des Zorns krönt alle deine Schmerzen
- 18 Sein Rächeramt.
- 19 Halt auf den grossen Tag den Blick gerichtet,
- 20 Der wie ein Mord den Mörder einst vernichtet,
- 21 Dem Dieb gleich, auf den Diebstahl niederflammt!

(Textopus: Die Toten, die im Grab wir bluten lassen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49>)